

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Waffenschmied**

**Lortzing, Albert**

**Frankfurt a.M., [ca. 1880]**

6. Terzett

[urn:nbn:de:bsz:31-79491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79491)

Graf. Du zürst nicht mehr?  
Marie. Ich dent' nicht nicht dran!  
Graf. Du wirst mein Weib?  
Marie. Und Du mein Mann!  
Graf. Ich bin so arm —  
Marie. Bin ich denn reich?  
Graf. Dein Vater doch —  
Marie. Das bleibt sich gleich.  
Und wär' ich noch so hoch gestellt,  
Besäß' ich alles Gut der Welt —  
(mit Bezug.) Gern gäb' ich Glanz und Reich-  
thum hin  
Für dich und Deine Liebe!  
Graf. (Aha, das ist von mir.)  
Marie. Für Dich und Deine Liebe.  
(Folgt Dialog.)

Nr. 6. Scyttett.

Marie, Irmentraut, Graf, Georg, Stadinger.  
{ Der Mann scheint nicht bei Sinnen,  
Er tritt zur Thür hinein  
Und will, seltsam Beginnen,  
Des Hauses Vormund sein.  
Adelhof. { Man hält mich hier von Sinnen,  
Kaum trete ich hier ein,  
Will ich, seltsam Beginnen,  
Des Hauses Vormund sein.  
Stadinger (zu Adelhof). Erklärt vor allem mir genau:  
Was thut hierher Euch führen?  
Adelhof. Der Ritter Graf von Liebenau  
Will Euer Kind verführen.  
Graf. Das ist nicht wahr.  
Stadinger. Was weißt denn Du?  
Georg (zum Grafen). Schweigt doch.  
Marie, Irmentraut. Konrad hat Recht.

Stadinger (zu Marie und Irmentraut). Du bist ganz stille  
und Du auch.

(zu Adelhof). Wer sendet Euch denn, spricht?

Adelhof. Das, lieber guter Mann,  
Geht Euch hier gar nichts an.

Stadinger. Den Teufel auch geht's mich was an.

Marie, Ir-  
mentraut. } Ha, das begreife, wer es kann.  
Graf und  
Georg. }

Adelhof. Nun ist ein Bursch in Euerem Haus,  
Er soll sich Konrad nennen,  
Und lange schon für Euer Kind  
In heißer Lieb' entbrennen.

Marie, Graf, Georg. (O weh!)

Stadinger. Zum Kuckuck, ist das wahr?

Adelhof. Ja, ja, die Sach' ist richtig.

Marie, Graf, Georg (zu Adelhof). Was wißt denn Ihr?

Irmentraut (zu Stadinger). Er hat ganz recht,  
Leset ihr den Text nur tüchtig.

Adelhof. Sie lieben sich.

Irmentraut (bestätigend). Sie lieben sich.

Stadinger. Vor Wuth mücht' ich ersticken!

Adelhof, Irmentraut. Sie küssen sich.

Stadinger. Und hinter meinem Rücken!

Sehr gut, sehr nett, sehr fein,  
Mein süßsam Töchterlein! Doch halt! —

Ich red' ein Wörtchen drein.

Alles im Stillen so nett abgekartet, —

Mordelement! darauf hatt' ich gewartet,

Daraus wird nichts, daraus wird nichts!

Da habe ich einen anderen Plan.

Marie,  
Graf und  
Adelhof. } Laßt Euch bedeuten, laßt Euch bedeuten,  
Seid nicht so wild, höret uns an,

Irmen-  
traut } Was soll das deuten? was soll das deuten?  
u. Georg. } Er sagt es gilt einen anderen Plan?

Der Waffenschmied.



! Glaubtet wohl, die Sache wär'  
Sogleich in Richtigkeit —  
D'raus wird nichts in Ewigkeit.

Adelhof. Hört mich nur an —

Stadinger. Ich will nicht, nein.

Adelhof. Es gilt ja Eures Kindes Glück —

Marie und Graf. Es gilt { mein } Glück —  
  { ihr }

Stadinger. Die Sorg' ist mein!  
Entfernet Euch im Augenblick.

Adelhof. Ihr seid so grob —

Stadinger. Nicht so wie Ihr.

Adelhof. Drum' gehe ich.

Stadinger. Da ist die Thür. In meinem Hause duld' ich  
nicht,

Daß man von alten Narren spricht.

Die Andern. { Meinen Zorn zc.  
                          { Seinen Zorn zc.

(Alle ab bis auf den Grafen und Georg.)  
(Folgt Dialog.)

### Nr. 7. Duett.

(Stadinger. Georg.)

Stadinger. Du bist ein arbeitsamer Mensch,  
Bist brav, gesund und derb;  
Drum geb' ich meine Tochter Dir  
Und später mein Gewerb'.

Georg. 4 Ihr spaßt wohl, Meister!

Stadinger. 's ist mein Ernst, mit so was spaß' ich nicht.  
Mein Mäd'el ist ein gutes Kind,  
Hat auch ein hübsch' Gesicht.

Georg. Der Antrag ist der sehr ehrenvoll —

Stadinger. Besinn' Dich drum' nicht lang.

Georg. (Ich weiß nicht, was ich sagen soll —  
Mir wird ganz angst und bang.)